Giral/Buchgeld: Sparkasse Nürnberg druckt „Geld“ !

Ein weiteres „Herrschaftswissen“ nach den „2 + 4 Vertrags-Offenbarungen“ geht zu Ende. Dennoch verbreiten die „Nürnberg Nachrichten“ weiter das „Alte Wissen“ wie „Geld“ bei der „Sparkasse Nürnberg“ funktioniert. Schon der „Alt-Angelsachse“ Henry Ford (1863-1947) sagte: *„Würden die Menschen das Geldsystem verstehen, dann hätten wir eine Revolution noch vor morgen früh !“*

Von Klaus G. Stölzel, auch Autor beim NürnbergWiki.

In ihrer Ausgabe vom 1. April 2014, vermutlich deswegen als ein „April-Scherz“ getarnt, schreibt der NN-Wirtschafts-Autor namens „Klaus Wonneberger“ einen „Gefälligkeits-Artikel“ über die Sparkasse Nürnberg mit dem Titel: *„Sparkasse Nürnberg durchbricht die Bilanzschallmauer“* und weiter wörtlich:

„Und dieses Geschäftsmodell ist im Kern recht simpel: In Nürnberg und Umgebung Geld bei den Sparern einsammeln und es an Kreditnehmern wieder verleihen.“

Lächerlich ! Denn irgendwie erinnert mich dies an das „Mittelalter“, als die „Katholische Kirche“ noch verbreiten durfte, daß die „Erde“ eine „Scheibe“ anstatt eine „Kugel“ ist. Also das „Alte Herrschaftswissen“ unbedingt aufrecht erhalten werden sollte, um des „Allmachts-Willen“ wegen. Also, deswegen, um die Bevölkerung weiter für „dumm“ verkaufen zu können. Die Frage die sich stellt: „Betreibt Klaus Wonneberger in dieser Sache einen „Vorsatz“ oder nur eine „Fahrlässigkeit“ ?

Eine gute Adresse, um sich über die ersten Fakten, also wie „Geld“ wirklich entsteht, sich informieren zu können ist: www.geldhahn-zu.de und www.monetative.de/wie-entsteht-giralgeld-und-wie-kommt-es-in-umlauf/ und www.kredithilfeopfer.net

Danach, also nach dem „lesen“ ist folgendes erkennbar:

Entgegen den bisherigen Behauptungen, stellen weder die „**Sparkassen**“, noch die „Geschäfts-“, noch die „Genossenschaftsbanken“, also kein „Geld“ im gesetzlichen Sinn einem Kreditnehmer zur Verfügung, also z. B. von der „Zentralbank“ oder von einem „Sparer“, sondern machen daraus einen umgekehrten handelbaren Schuldschein, also ein „Schuld“-Schein, also „Giral/Buchgeld“ auf dem „Konto“, ohne Gegenwert des „Geldinstitutes“. Also, quasi „Geld drucken“ aus dem „Nichts“ !

Das ist schlichtweg „**Betrug**“, weil „**Zins und Tilgung**“ dafür bezahlt wird und gerade dafür der Kreditnehmer sein gesamtes „Real-Wert-Eigentum“ an die Bank zur Sicherheit verpfändet hat, obwohl es dafür keine „Refinanzierungsaufwendungen“ für das „Giral/Buchgeld“ in Wirklichkeit gibt.

Die „Alt-Bank“ der „Angelsachsen“ namens „**Bank of England**“ gestand nun ein, daß „Geld“ nur ein spezieller „Schuldschein“ der „Geldinstitute“ ist, der nur durch „Eigentum“ der Bürger gedeckt wird. Im Klartext:

„Die Geldinstitute haben „Schulden“ beim Kredit/Darlehensnehmer und nicht umgekehrt !“